

## **Spatenstich für Geh- und Radweg zwischen Oberlauterbach und Baldershausen**

### **Wichtiger Beitrag für Verkehrssicherheit und Lebensqualität**

**Pfeffenhausen.** Die Bauarbeiten des 525 Meter langen Geh- und Radwegs zwischen Oberlauterbach und Baldershausen haben begonnen. Bereits vor Baubeginn wurden vorsorglich Suchschlitze erstellt, um die vorhandenen Sparten genau lokalisieren zu können. Die bauausführende Firma Strabit aus Wörth a. d. Isar hat mit den Arbeiten an der Abzweigung zum Friedhof Baldershausen gestartet. Von hier aus erstreckt sich der Geh- und Radweg entlang der Kreisstraße LA 57 in Richtung Oberlauterbach bis zum dortigen Gehweg an der Kreuzung zur Schlossallee. Der Radweganteil zwischen den beiden Ortschaften erstreckt sich auf 245 Meter, der Gehweganteil innerhalb der geschlossenen Ortslagen von Baldershausen und Oberlauterbach auf 280 Meter. Die Regelbreite des Gehwegs liegt bei 1,50 Meter und die des Radwegs bei 2,50 Meter. Bauherr und damit verantwortlich für Planung, Ausschreibung, Fördermittelabwicklung und Bauabwicklung ist der Markt Pfeffenhausen. Fachmännisch begleitet wird der Markt dabei durch das Ingenieurbüro Dietlmeier. Die Baukosten liegen bei circa 335.000 Euro. Während der Grunderwerb auf der ganzen Länge marktseitig zu tätigen ist, ist der Landkreis Landshut entsprechend der rechtlichen Vorgaben zur Straßenbaulast Kostenträger für den Radweganteil außerhalb der Ortsdurchfahrtsgrenzen. Hiernach wird der Kreis rund ein Drittel der anfallenden Baukosten tragen. Erfreulicherweise hat auch der Freistaat Bayern aufgrund der außerordentlichen Verkehrsbedeutung dieses Vorhabens Zuwendungen aus Landestöpfen zur Förderung des kommunalen Straßen- und Wegebaus in Aussicht gestellt. Überdies investiert der Markt rund 32.000 Euro in die Erneuerung beziehungsweise Erstinstallation einer modernen LED-Straßenbeleuchtung im Streckenabschnitt. Herausfordernd ist bei Planung und Bauabwicklung vor allem der Umstand, dass Versorgungsleitungen, wie Strom und Telefonie, partiell tiefer gelegt werden müssen, um das Baufeld freizumachen. Dies verlangt nach einer engen Einbindung und Zusammenarbeit mit den verschiedenen Spartenträgern vom Bayernwerk bis hin zur Deutschen Telekom. Um den Anforderungen des Arbeitsschutzes Rechnung zu tragen, muss der Ort Baldershausen für die Phase der Umverlegung des Stromkabels kurzzeitig vom öffentlichen Netz genommen werden. Mit einer Notstromversorgung stellt das Bayernwerk aber auch währenddessen die Stromversorgung im Ortsteil in gewohnter Qualität sicher. Bei bestem Wetter nahmen am Mittwochvormittag Johann Kraft (Geschäftsführer Firma Strabit), Markus Wagner (Bayernwerk), Bürgermeister Florian Hölzl, Bautechniker Jakob Jobstmann und Diplom-Ingenieur Helmut Dietlmeier vom gleichnamigen Büro den Spatenstich vor. Sie brachten anlässlich des Termins ihre gemeinsame Freude über den Baubeginn zum Ausdruck. „Endlich wird der lang ersehnte Lückenschluss zwischen Oberlauterbach und Baldershausen Realität. Wir leisten damit marktseitig einen zentralen Beitrag zur Verkehrssicherheit aller Generationen von den Kindern bis zu den Senioren“, betonte Hölzl. In Bälde könne man sich endlich sicher zwischen den beiden Ortschaften zu Fuß und per Rad hin und her bewegen. Dies sei umso wichtiger, als der Friedhof auch für Oberlauterbach in Baldershausen liegt und andererseits Kinder aus Baldershausen in Oberlauterbach den Schulbussen zusteigen. Nach der Bauzeitenplanung ist beabsichtigt, die Maßnahme im August zum Abschluss zu bringen. Der Dank des Rathauschefs galt beim Spatenstich allen am Vorhaben Mitwirkenden: „Mein besonderer Dank gilt den Grundstückseigentümern, die allesamt bereit waren, den erforderlichen Grund zur Verfügung zu stellen. Auch den Landkreisverantwortlichen mit Landrat Peter Dreier an der Spitze ein herzliches Dankeschön dafür, dass dieses Verkehrsvorhaben kurzerhand mit einer entsprechenden Priorität hinterlegt worden ist.“